



Morgen auf Recyclingpapier

Der Morgen gehört auf naturreines Papier geschrieben. Chlorfrei gebleicht. Das heißt: Ehrlichkeit. Nicht von dir geträumt haben. Ich bin von einem Sonnenstrahl geweckt worden, der meine Nase kitzelte, und dachte nur: wie pathetisch. Ich habe gestern die Liebe ausgekotzt. Darf ich sie mir jetzt nochmal anschauen? Sie ist ganz hübsch anzusehen, dort auf dem Fußboden vor meinem Bett. Mein Kopf gräbt sich zurück ins Kissen, sowas braucht Zeit. Ein vorsichtiger Blick? Ja, da liegt sie noch, fast wie neu. Ein komischer Gestank in der Luft, der nicht gut und nicht schlecht riecht, bloß nach Vergangenenem. - Du hast diese spitzen Eckzähne, die mich an Vampirzähne erinnern und von denen ich vielleicht gerne angeknabbert worden wäre. Aber keine ovalen Fingernägel, und wer wäre ich, wenn ich jemanden mit runden Nägeln hier dulden würde? Das Papier knistert unter meiner gedanklichen Feder, ich weiß, dass ich jetzt diese Schweinerei wegwischen muss. Aber ich schaue sie mir doch so gerne an. Meine Füße auf dem Parkett, das wohl ruiniert ist, in der surrealen Welt wird die Pfütze nicht mehr weggehen. Da schwimmt ein Stückchen, auf dem dein Name steht. Man würde erwarten, dass so etwas rosa ist, aber es ist giftgrün. Das macht es fast schon wieder sympathisch. Wie Hafergrütze, irgendwann kann man damit Leben. Frauen machen das nunmal mit dem Mund – den du nie berühren wirst. Mit meinen Lippen berühre ich deinen Namen, fahre mit der Zunge die Buchstaben nach – und dann fresse ich es alles wieder auf. Es schmeckt nach Alkohol. Es sagt mir: Morgen sollst du deiner Seele die grotesken Worte verbieten und nur noch auf Recyclingpapier schreiben.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!